

7. Internat.

# Drei-Länder-Volksmarsch

in Feldkirch (VlbG.)

Programm mit Streckenplan

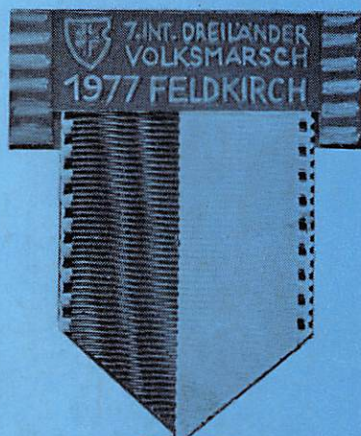
Samstag, 21. Mai 1977

Sonntag, 22. Mai 1977

Veranstalter :

**Turnerschaft Jahn Feldkirch**

Marschstrecken: 12 und 20 km  
über drei Länder  
(Österreich, Schweiz,  
Liechtenstein)

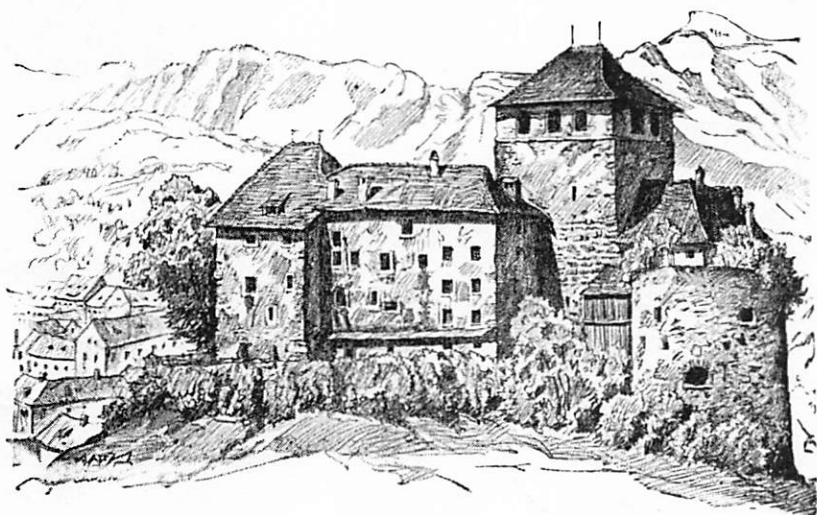


Mitglied des Österreichischen Volkssportverbandes  
im IVV

Die Veranstaltung wird für das Internationale Volkssport-  
abzeichen gewertet.

**Kontroll-Nr. 132/1977**





**Schattenburg Feldkirch — erbaut im 12. Jahrhundert**

## Willkommen in Feldkirch!

Wenn die Turnerschaft „Jahn“ Feldkirch in diesem Jahr zum 7. Mal den Internat. Dreiländer-Volksmarsch durchführt, so ist dies ein Beweis dafür — die bisherigen Teilnehmerzahlen bestätigen es —, daß ein enormes Interesse am Volkssport in weiten Kreisen der Bevölkerung vorhanden ist. Volkssport bedeutet Erholung und Zerstreung, die vor allem der Berufstätige in der heutigen Zeit mehr denn je benötigt. Gerade diese Art der Freizeitgestaltung und Entspannung ist für alle wichtig und wirkt dem zum Teil einseitigen und überbetonten Leistungs- und Rekordstreben im Sport entgegen. Die Volkssportbewerbe führen in vermehrtem Maße zurück zur zweckfreien und freiwilligen Anstrengung mit dem Ziel der Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit. — Den Teilnehmern am Dreiländer-Volksmarsch der Turnerschaft „Jahn“ Feldkirch eröffnen sich aber auch die Sehenswürdigkeiten und die Naturschönheiten unserer Region. Über gepflegte Wanderwege und durch unsere einladenden Aulandschaften führt der zu begehende Marschweg. — Es gebührt der Turnerschaft Jahn aufrichtiger Dank dafür, daß sie die Mühen der Organisation auf sich nimmt und so mithilft, die Idee des Volkssportes auf eine breite Basis zu stellen. Den, so hoffe ich, recht zahlreichen Teilnehmern aus dem In- und Ausland entbiete ich den herzlichen Willkommgruß der Stadt Feldkirch und wünsche ihnen allen einen schönen und erholsamen Volkssporttag!

**Dr. Heinz Bilz, Bürgermeister**



**Wir zahlen mehr Zinsen  
als man glaubt!**

## Sparkasse der Stadt Feldkirch

mit Zweigstellen in

**Götzis, Frastanz und Gisingen**

Ein Grußwort des Veranstalters

## **Liebe Volkssportfreunde aus Nah und Fern!**

Der Mensch von heute, eingespannt in den Streß der von Leistungsstreben und Konsumdenken geprägten Wohlstandsgesellschaft, sucht immer mehr nach einem Ausgleich, um aus der Tretmühle des Alltags herauszukommen. Einige suchen ihr Heil in der Kontemplation fernöstlicher Meditations-Richtungen, andere haben erkannt, daß auch etwas gegen die körperliche Bewegungsarmut unserer Tage getan werden muß. Aus dieser Sicht sind in den letzten Jahren viele Volkssport-Veranstaltungen ins Leben gerufen worden; der ÖVV (Österr. Volkssport-Verband), als Landesorganisation des IVV ist in kurzer Zeit zu einem der mitgliedermäßig stärksten Verbände unseres Bundesgebietes geworden.

Die TS Jahn Feldkirch hat schon vor Jahren die Wichtigkeit einer solchen Veranstaltung, die für alle Schichten der Bevölkerung gleichermaßen geeignet und wertvoll ist, erkannt und führt nun heuer bereits zum 7. Male den berühmten Dreiländer-Volksmarsch durch.

Von Jahr zu Jahr treffen sich hier in Feldkirch Wanderer aus dem gesamten Bodenseeraum, aus Süddeutschland, der Schweiz, dem Fürstentum Liechtenstein und aus den österreichischen Bundesländern, um die Schönheiten dieser Strecke durch das Drei-Länder-Eck erleben zu können.

---

**„Prima Fleisch und prima Wurst,  
gut Geselchtes, das macht Durst“**

# **Roland Walser**

Fleisch- und Wurstwaren

**6800 Feldkirch, Marktgasse 3**

Dank der geographischen Lage war es hier möglich, eine einzigartige Streckenführung zu erstellen: zum Hauch der Internationalität, des realisierten Europa-Gedankens, durch die Begehung dreier Staatsgebiete, kommt der Reiz der wechselvollen Landschaft — vom unberührten Naturschutzgebietes des Auwaldes, über die Dammwanderungen Rheinaufwärts und entlang des tiefgrünen Ruggeller Kanals, durch die Wiesen und Felder der liechtensteinischen Rhein-Ebene, über die Serpentinien des Hochwaldes auf den Schellenberg, von dessen Kamm der Blick über das Tal und das silberne Band des Rheins bis hin zu den schneebedeckten Gipfeln der Alpen schweifen kann. — Für jene aber, die sich dieser Strecke nicht gewachsen fühlen, die das Wandern als Sport erst entdeckt haben, gibt es die 12-km-Strecke, die ausschließlich auf ebenen Wegen durch den Auwald entlang der Ill führt. — Dazu gibt es, wie immer, bei jeder Kontrollstelle Erfrischungen gratis.

Damit glauben wir, wahrhaftig alle Wünsche der Volkssportler, ob klein oder groß, ob jung oder „junggeblieben“, erfüllen zu können!

Und beim Ziel erhält jeder erfolgreiche Teilnehmer eine schön ausgeführte Medaille, die diesmal das Bild der Wallfahrtskirche St. Corneli mit der unter Naturschutz stehenden 1000-jährigen Eibe zeigt.

Und so grüßen wir, als Veranstalter, alle Teilnehmer an unserem 7. Internationalen Drei-Länder-Volksmarsch und wünschen eine schöne und erholsame Wanderung im Drei-Länder-Eck und einen guten Aufenthalt in Feldkirch!

**Ing. Hermann Svoboda**

gf. Obmann der TS Jahn Feldkirch

---

**Einen recht guten Verlauf  
der Veranstaltung und viel Erfolg  
wünscht allen Teilnehmern  
und Funktionären**

# **Presse Brändle**

**6800 Feldkirch**

Reichsstraße 175

## Zur Medaille:

# Sankt Corneli und die „tausendjährige Eibe“

In einer idyllischen und sehenswerten Talsenke, zwischen der Burgruine Tosters und dem Schellenberg, befindet sich die Kirche St. Corneli. Ihre Schutzpatrone, der Heilige Cornelius und sein berühmterer Zeitgenosse, der Heilige Zyprian, Bischof zu Karthago, sind die einzigen dieses Namens in Vorarlberg. Die Kirche, eine der ältesten des Landes (erste urkundliche Nennung bereits im Jahre 1178), befand sich ursprünglich im Besitze des Schweizer Frauenklosters Schännis. Die Einkünfte des Gotteshauses waren jedoch so gering, daß es mit keinem eigenen Priester besetzt werden konnte. Das Kloster trat deshalb diesen Besitz an den Bischof von Chur, dieser wiederum an die Grafen von Montfort ab.

Die pfarrlichen Obliegenheiten in Tosters wurden in jener Zeit wahrscheinlich vom Pfarrer von Mauren oder von Tisis übernommen. Erster Pfarrer in Tosters war Heinrich Ritter von Ems, der bereits 1370 wirkte und zugleich auch, wie seine Nachfolger, Burgkaplan gewesen sein dürfte.

In der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts wurde die Kirche vergrößert, das alte Langhaus abgebrochen und in vergrößertem Stile wieder aufgebaut, das Innere mit neuen Altären ausgestattet und der Turm erhöht. Das kleine Presbyterium mit gotischem Gewölbe blieb erhalten. Durch diese Umbauten verlor das Kirchlein allerdings viel von seiner ursprünglichen Altertümlichkeit.

Bis zum Jahre 1880, als eine neue Kirche in Tosters eingeweiht wurde, diente St. Corneli als Pfarrkirche, was bedeutete, daß an Sonn- und Feiertagen alle Kirchgänger den weiten und im Winter sehr beschwerlichen Weg vom Dorfe zur Kirche auf sich nehmen mußten. Besonders ungünstig war die Lage der Kirche für den Pfarrer, da sich seine Wohnung nicht im Orte selbst, sondern bis zum Jahre 1836 in der Stadt Feldkirch befand. Im Innern der Kirche wurden im Jahre 1890 eine Lourdes-Grotte und ein neuer Hochaltar errichtet.

St. Corneli war ehemals nicht nur ein beliebtes Ausflugsziel, sondern auch ein bedeutender Wallfahrtsort, den die Gläubigen scharenweise aufsuchten. Einer alten Sage nach soll die Gottesmutter Maria, als sie sich in Kriegszeiten auf dem Weg von Einsiedeln nach St. Gerold im Großen Walsertal befand, unter der „tausendjährigen Eibe“ übernachtet haben. Seither wirke angeblich eine geheime Wunderkraft im Holz der Eibe und ihre Rinde lindere Schmerzen und Gebrechen aller Art. In der Krone des Baumes stand deshalb, da die Bevölkerung in der Sage einen wahren Kern vermutete, lange Zeit eine Muttergottes-Statue. Der Stamm der sagenumwobenen Eibe mußte durch ein Gitter

geschützt werden, da das häufige Abschneiden der Rinde durch die Pilger dem Baum sehr stark schadete und ein Eingehen des Naturwunders zu befürchten war.

Die „tausendjährige Eibe“, der älteste Baum des Landes Vorarlberg und einer der ältesten Österreichs, steht an der nördlichen Friedhofsmauer der Kirche St. Corneli. Der Umfang des Naturdenkmals mißt am Fuße etwa 4,5 Meter, woraus man, da Eiben bekanntlich sehr langsam wachsen, allein aus dieser Tatsache auf ihr ehrwürdiges Alter schließen kann.

Die Eibe wurde, vermutlich durch einen äußerst heftigen Blitzschlag vor sehr langer Zeit, ausgebrochen und begann zu faulen. Heute ist nur noch eine Stammschale vorhanden. Deutsche „Baumchirurgen“, die 1976 das einmalige Naturdenkmal um etwa 50.000 Schilling sanierten, gaben die weitere Lebenserwartung der Eibe mit etwa ein- bis zweihundert Jahren an.

Rainer Bayer

**Ihr  
Bau-  
material  
natürlich  
von**

**A. PÜMPEL + CO.**

interbaustoff

Feldkirch  
Reichsstraße 160

# Ausschreibung

**Veranstalter:** Turnerschaft Jahn Feldkirch, A-6800 Feldkirch, Postfach 221.

**Teilnahmeberechtigt:**

Jedermann, der sich fit erhalten will.

**Start und Ziel:** Waldstadion in Feldkirch-Gisingen. Zufahrt ist von allen Ausfallstraßen markiert.

**Startzeiten:** Samstag, 21. Mai: 6.00 Uhr bis 14.00 Uhr  
Kontrollschluß 18.00 Uhr  
Sonntag, 22. Mai: 6.00 Uhr bis 13.00 Uhr  
Kontrollschluß 17.00 Uhr

**Laufstrecken:** Fast ausschließlich auf verkehrsfreien Strecken in herrlicher Alpenlandschaft.

- a) 20 km Waldstadion — Nofler Au — Büchel (Schweiz) — Ruggell  
Medaille mit Goldrand (Liechtenstein) — Schellenberg/Egg — Waldstadion.
- b) 12 km Waldstadion — Nofler Au — Illspitz (Mündung in den Rhein)  
Silbermedaille — Gisinger Au — Waldstadion.

**Anmeldung:** Durch **Einzahlung** der **Startgebühr** mittels Zahlscheines auf Kto. Nr. 0000-012161 bei der Sparkasse der Stadt Feldkirch. **Ausländische Teilnehmer** melden sich **schriftlich** mittels Postkarte und zahlen am Start (ohne Nachgebühr). Bei Nicht-Teilnahme keine Rückzahlung der Startgebühr. — **Gruppenmeldungen** ausschließlich schriftlich und **namentlich** (im Inland unter gleichzeitiger Überweisung der Startgebühr).

**Nachmeldung:** Gegen Zuschlag von S 10.—/DM 1.50/sfr. 1.80 beim Start möglich.

**Startgeld:** S 55.—/DM 8.—/sfr. 9.—.  
Stempelläufer: S 10.—/DM 1.50/sfr. 1.80.

**Meldeschuß:** 15. Mai 1977 (Poststempel).

**Sonderpreise:** Die 3 stärksten, **vorangemeldeten** Gruppen erhalten je einen **Pokal**. Ebenso erhält der älteste Teilnehmer einen Sonderpreis.

**Gratisverpflegung:**

Bei den Kontrollstellen durch die Firma Coca-Cola, Dornbirn; Milchhof Oberland, Feldkirch; Firma Hügli, Nahrungsmittelwerk, Hard; Firma Marxer, Schaanwald/FL.



- Festwirtschaft:** Im Stadion bei Start und Ziel.
- Sanitätsdienst:** Rotes Kreuz, Rankweil mit Landes-Rot-Kreuz-Arzt Dr. Karl Strieder.
- Versicherung:** Die Veranstaltung ist über den ÖVV haftpflichtversichert.
- Reisepaß oder Personalausweis:** Zufolge zweimaligen Grenzübertritts erforderlich.

**Organisationsleitung:**

Ing. Hermann Svoboda, gf. Obmann der TS Jahn Feldkirch,  
Telefon (0 55 22) 23 3 93 oder 26 34 53.

- Anmerkung:** Wahlweise können auch noch folgende Medaillen vorangegangener Volksmärsche erwandert werden: „Schattenburg Feldkirch“, „Alt-Feldkircher-Trachten“ und die „Toni Schmutzer-Medaille“ des vergangenen Jahres.

Im Waldstadion befinden sich auch Verkaufsstände mit Speisen u. Getränken.

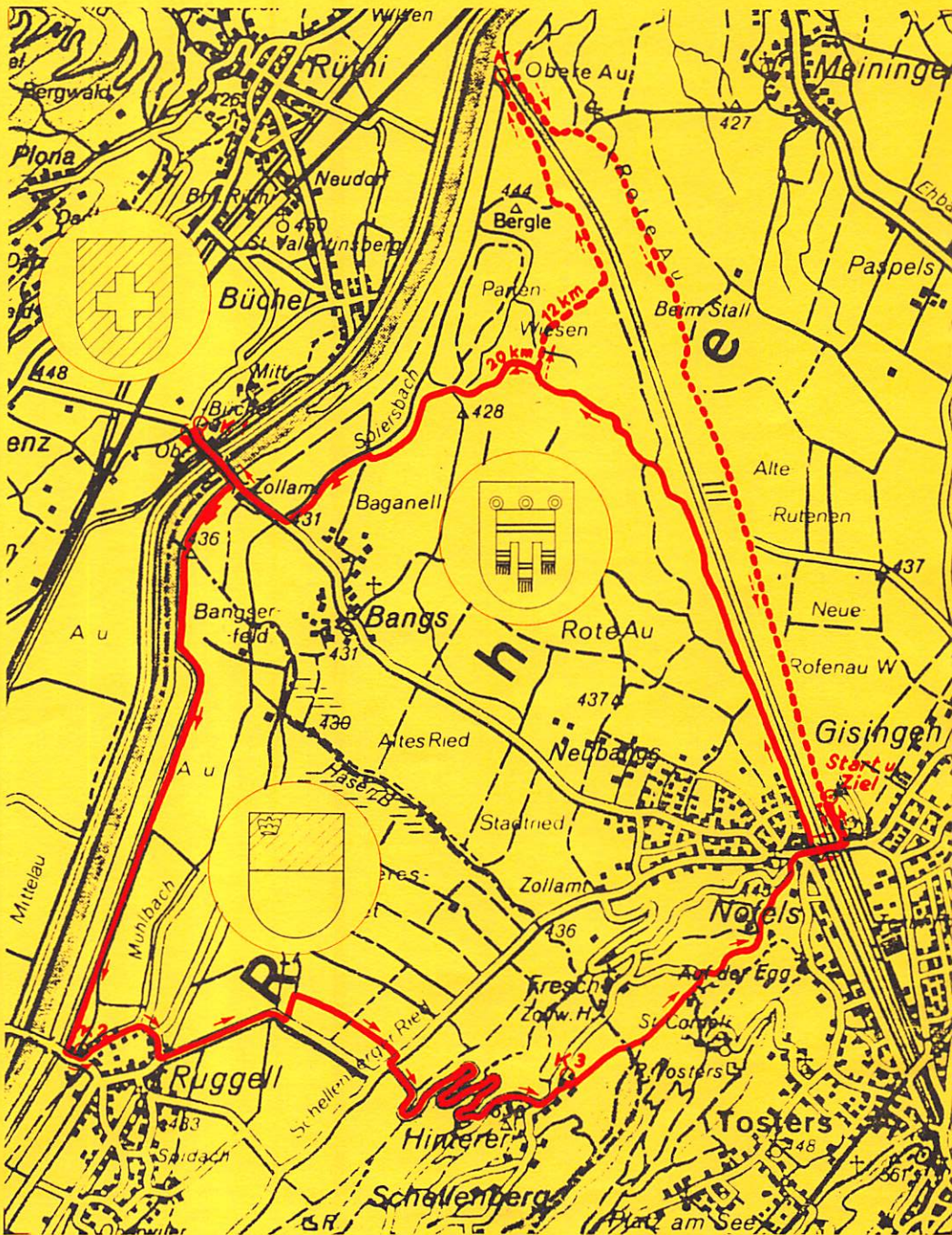
Streckenplan und Beschreibung siehe farbiges Doppelblatt in der Mitte der Broschüre.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.



glas·müller

Gesellschaft m.b.H.&Co.KG. - A - 6820 FRASTANZ - TEL.05522/3061



# Streckenbeschreibung

## 20 km-Strecke

Start (beim Waldstadion) — über die Illbrücke rechts — parallel zur Ill durch die Nofler- und Matschelser-Au (Naturschutzgebiet) — Stadel in Partenwiesen (= Abzweigung der 12 km-Strecke)	km	4,0
weiter durch den Auwald entlang dem Spiersbach — dann am Spiersbachdamm — Rheinstraße beim Zollamt Bangs — Grenze	km	6,4
über die Rheinbrücke — Zollamt Büchel (CH) — unter der Unterführung zum Kontrollpunkt „K 1“	km	6,8
zurück über die Rheinbrücke — auf dem österr. Rheindamm flußaufwärts — Österr.-Liechtensteinische Grenze bei km-Stein 134	km	7,8
weiter am Rheindamm und am Damm des Ruggeller Kanals — Ruggell (Gasthof „Rössle“) — Kontrollpunkt „K 2“	km	11,2
im Bogen im Norden von Ruggell — Abzweigung beim Gasthaus „Sternen“ — ein Stück auf der Straße, dann über Feldwege durchs Ruggeller Ried — zum Fuß des Schellenberges	km	13,8
auf dem alten Güterweg über Serpentin nach Hinter-Schellenberg zum Gasthaus „Löwen“ — Kontrollpunkt „K 3“	km	16,5
am oberen Weg über die „grüne Grenze“ nach Österreich	km	16,9
über Egg auf Fußwegen durch Wiesen und Wald abwärts — Nofels-Illbrücke — zurück zum Waldstadion — <b>Ziel</b>	km	<u>20,0</u>

## 12 km-Strecke:

Start (beim Waldstadion) — über die Illbrücke rechts — parallel zur Ill durch die Nofler- und Matschelser-Au (Naturschutzgebiet) — Stadel in Partenwiesen (= Abzweigung der 20 km-Strecke)	km	4,0
durch den Auwald in Richtung Ill — flußabwärts bis zum „Illspitz“ — Kontrollpunkt „K 1“	km	6,3
über die Hängebrücke am anderen Illufer flußaufwärts — durch die „Rote Au“ — immer auf Waldwegen zurück zum Waldstadion — <b>Ziel</b>	km	<u>12,0</u>